

Offizieller Telegraph.

Laybach, Sonntag den 4. Oktober 1812.

Ausland.

Vereinigte amerikanische Staaten.

Charlstown, den 15ten August.

Die Revolution, die sich in Süd-Amerika erzeugt hat, ist nicht zu betrachten, als hätte sie keinen anderweitigen Einfluß; die in der Nähe liegenden Inseln fühlen denselben in vollem Maße. Nach der Auseinandersetzung der Junta von unserm Mutter-Vaterlande, hat sich auf der Insel Cuba zu Havanne eine neue organisiert. Den ersten Einfluß, den diese auf die öffentlichen Geschäfte nahm, war die Aufhebung gewisser Handlungs Beschränkungen.

Der zu Havanne bestimmte Einfuhrzoll für Luxus-Artikeln ist 34 pro Cento und 15 pro Cento für Gegenstände der ersten Nothwendigkeit, und 3 1/4 Piafter auf das Mehl. Auf die rohen spanischen Handlungs-Waaren, welche durch spanische Schiffe eingeführt werden, ist kein Zoll obdrauf gesetzt.

Eine englische Flotte streifte den 15ten dieses vor dem Hafen von Havanne, aber selbe wurde nicht empfangen. Man weiß hier sehr gut, daß der Hafen von Havanne schon seit langer Zeit ein Gegenstand der englischen Ambition ist, welche die Wichtigkeit desselben erkennen. Die englische Regierung machte schon verschiedene Versuche, um sich desselben zu bemächtigen; aber alle ohne Erfolg. Seitdem, daß die amerikanischen Staaten den Engländern den Krieg erklärt haben, ist die spanische Regierung auf der Insel Cuba in einer äußerst kritischen Lage; denn die Bewohner derselben äußern laut ihre Gesinnungen zum Vortheil für die vereinten amerikanischen Staaten, mit welchen sie immer im vortheilhaften Handelsverkehr standen. Don Franzisko Gutierrez, ihr Gouverneur, ist ein achtungswerther Mann und seinem Vaterlande sehr zugethan, er war unbestechlich für die englische Regierung und unempfindlich für ihr Geld. Die Regierung der vereinten amerikanischen Staaten hat ihm eine Deputation zugesandt, die er sehr wohl aufgenommen hat. Wir erwarten mit Ungeduld die Resultate dieser Mission.

(Journal de Paris.)

England.

London, den 12ten September.

Der Minister Lord Castlereagh zeichnet sich durch zwey, sich ergebende Ereignisse, zu welchen dieser berühmte Staatsmann, ohne es zu wollen, sehr viel beygetragen hat, besonders aus. Unterdeffen die politische Revolution im septentrionalen Amerika die Einverleibung von Canada veranlaßt — steht das europäische Continental-System das Königreich Polen her, und gibt demselben die alten Freyheiten wieder — unterdeffen als die Amerikaner uns die Oberherrschaft der Franzosen von der neuen Welt entreißen. Ein und das andere Ereigniß tragen zur Vergrößerung Napoleons bey und vermindern unsere Kraft; Eines liefert dem Überwinder die Kornkammer vom Continent, das Andere nimmt uns das einzige Land, woher wir unsere Mastbäume und Bauholz bezogen haben; bald werden wir auch keines mehr von Riga und Cronstadt beziehen können; dieß sind die glücklichen und herrlichen Resultate, die aus der großen Politik sich ergeben haben, indem wir den russischen und amerikanischen Krieg anzetteln. — Wenn Lord Castlereagh den Namen Phaeton zu haben wünscht, so wird ihm dieser Wunsch gewiß nicht abgeschlagen werden.

Man glaubt, daß unser Vertheidigungsplan in Amerika

der seye, unsere Armee nach Quebec und Halifax zu ziehen. Wir wollen also unsern lieben Allirten, den Russen, ihre Handlungen nachahmen. Es läßt sich doch hoffen, daß wir den Nachahmungsgeist nicht so weit treiben werden, unsere eigenen Städte in Brand zu stecken!

(Journal de l'Empire.)

Wir erinnern uns noch der Geschichte des Capitän Smith, welcher im Jahre 1789 eine Reise auf die Gesellschafts-Insel unternahm, um dort Pflauren vom Brodbaum aufzusuchen, und auf seiner Reise das Unglück hatte, daß die Mannschaft am Bord seines Schiffes, durch die Anheftung eines gewissen Christian Fletscher, welcher ihnen versprach, sie zu Otaheiti und andern Inseln zu etabliren, gegen ihn revoltirten. Wir wissen auch, daß ein englisches Schiff, welches dahin geschickt wurde, um die Schuldigen zu erforschen, nur eine kleine Anzahl derselben zu Otaheiti gefunden hat; aber man wußte nicht, was mit den andern geschehen ist, bis man auf eine unerwartete Art von ihrem Schicksal informiert wurde. Ein Amerikaner machte eine Reise auf die Insel Pitcairn, welche von diesen weißen Menschen, die englisch sprachen, bewohnt war; er suchte sogleich zu erfahren, wo sie herkamen und sie vertrauten ihm die Grund-Ursache ihres Daseyns an, so wie hier folgt: Die Rebellen Christians, Herren vom Schiff, segelten nach Otaheiti, wo mehrere von ihnen verblieben; er und etwa 8 andere hielten für klug auf einer wasserreichen Insel sich zu etabliren; sie giengen dießemnach mit einer gewissen Anzahl otaheitischer Weiber und Männer, deren sie sich als Dienstknechte bedienten, hieher. Als sie auf der Insel Pitcairn anlangten, so entstand eine Uneinigkeit zwischen dieser kleinen Bevölkerung. Christian wurde wahnsinnig, und, nachdem er das Schiff zerstören ließ, mordete er sich selbst. Die Otaheitser tödteten die Engländer bis auf einen gewissen Smith, welcher eine schwere Blessur erhielt, und den sie, als todt geglaubt, liegen ließen. Die otaheitischen Weiber warfen sich bey gelegener Zeit in der Nacht über ihre Landsleute her, und tödteten selbe, um ihre Männer, die Engländer, an ihnen zu rächen; und auf diese Art blieb Smith und etwa 9 Weiber mit etwa 4 oder 5 Kindern die einzigen Bewohner dieser Insel. Smith bebaute die Felder, erzog Schweine und versah auf solche Art die kleine Familie mit Lebensmitteln. Die Kinder wurden groß und verheurateten sich. Im Jahre 1803, als dieser Amerikaner auf diese Insel kam, bestand die Bevölkerung derselben in 35 Individuen, die alle Herrn Smith für ihren Herrn und Patriarchen erkannten. Es war der englische Commandant von Buenos-Ayres, der der englischen Admiralität diesen Rapport vorlegte, welcher von derselben genau untersucht und nachhero für wahr anerkannt wurde.

Oesterreich.

Wien, den 9ten September.

Se. Majestät haben, in Folge des günstigen Rapports des Generals der Cavallerie Fürsten von Schwarzenberg, in Folge der Auszeichnung des Generals Fürsten von Hessen-Homburg, des Obersten Baron Suden, Commandanten des 5ten Jäger-Bataillons und des Fährdrichs Grafen Krassky, vom Infanterie-Regiment des Hieronymus Colloredo, im Gefechte bey Podubnie, welches den 12ten dieses vorgefallen ist, den Erstern mit dem 10ten Infanterie-Regiment, welches durch das Ableben des Feldmarschalls Baron Alvinzy vacant war,

den ist, belohnt; den Obersten Baron Sudeu zum General-Major, und den Fähdrich Grafen Krasinsky zum Oberlieutenant ernannt.

Unsere Hofzeitung machte die Fortsetzung des Operations-Journals des österreichischen Operations-Corps bekannt. Der General der Cavallerie Fürst von Schwarzenberg hat mit dem Operations-Journale vom 14ten bis 18ten August, und dem Rapport der lebhaftesten Verfolgung des Feindes bis nach Kowel in Wolhynien, den 29sten dieses Monats den Major Baron Welden vom Generalstaab aus dem Hauptquartier bey Ruki; als außerordentlichen Courier an unsere Regierung abgesandt. (Journal de Paris.)

B a y e r n.

München, den 10ten September.

Tags-Befehl, welcher in dem Hauptquartier zu Polotsk den 18ten August bekannt gemacht wurde.

Jene Regimenter, Bataillons, Batterien und Abtheilungen von den königlich bayrischen Truppen, welche bey den gestern und vorgestern vorgelassenen Gefechten Antheil nahmen, haben mit einer solchen Kraft sich geschlagen, und die wiederholten feindlichen Angriffe, wiewohl selber an der Anzahl weit stärker war, muthvoll ausgehalten, daß ich mir eine angenehme Pflicht daraus mache, den Herren Generälen, Offiziers vom General-Staab, Staabs-Ober- und Unter-Offiziers und Soldaten, besonders aber dem Herrn General-Major Vinzenti, dem General-Major Grafen Becker, dem Obersten Graf Spanner, dem Baron Habermann, Dero, dem Oberst-Lieutenant Butler, von Mann, von Bach, und den Batterie-Commandanten Hauptmann Gothardt und Baron Gravenreuth meine besondere Zufriedenheit zu erkennen zu geben.

Ich werde mir ein Vergnügen daraus machen, Sr. Maj. dem König von dem Geiste, der diese Braven besetzt, Rapport zu erstatten.

In Folge dessen dürfen wir nur die Regimenter und Bataillons, den Stand ihres Verlustes an Todten und Blessirten einreichen, und darinnen jene Braven anführen, die eine Belohnung oder eine besondere Belobung verdienen.

Auch muß ich meine vollkommene Zufriedenheit den Herren Ärzten und Wundärzten zu erkennen geben, die nicht nur allein auf dem Schlachtfelde mit großem Eifer und Thätigkeit die Blessirten besorgt haben, sondern in diesem wohlthätigen Dienst-Eifer sogar ihre Person der Gefahr ausgesetzt haben.

Der General-Commandant

W r e d e.

In einem andern Tags-Befehl, welcher den 24sten August im Hauptquartier zu Polotsk bekannt gemacht wurde, zeigt der General Wrede den Truppen an, daß der General der Infanterie Dero den 23ten und der General Sarbein den 24sten des Morgens früh gestorben ist.

(Moniteur universel.)

— Vom 11ten. — Unsere Zeitung enthält folgende Nachrichten über den Verlust des General Dero, dessen Verlust in unserm ganzen Königreich bedauert wird:

„Bernhard Erasmus Deroi, Sohn des Generals von gleichem Namen, welcher einstmalen die Truppen in der bayrischen Pfalz kommandirte, wurde den 11ten September 1743 zu Mannheim geboren. Im Alter von 7 Jahren, den 22ten Juny 1750 ließ ihn sein Vater den Militärstand ergreifen. Im Jahr 1792 wurde dieser zum General-Major ernannt, und zugleich zum Commandanten von Mannheim, zu einer Zeit, wo diese Stadt von dem französischen Heere bedrohet wurde. Im Jahre 1804 wurde er zum General-Lieutenant befördert und im Jahre 1811 zum General der Infanterie. Der Herr General Deroi zeichnete sich besonders im siebenjährigen Kriege und als Commandant zu Mannheim aus, als diese Festung im Jahre 1794 beschossen wurde. Er

wurde bey der Schlacht von Hohenlinden mit einer großen Anzahl bayrischer Truppen gefangen genommen. Er kommandirte eine Division im Feldzuge 1805, 1806 und 1807 und in jenem 1809 vom ersten bayrischen Armee-Corps; er ist den 23ten des letztverwichenen Monats August, an den Folgen einer im Gefechte bey Polotsk erhaltenen Blessur, gestorben; bedauert von seinem Vaterlande und dem König, dem er mit Anhänglichkeit bis an sein Ende gedient hat. Er erhielt vom Kaiser Napoleon die große Decoration der Ehrenlegion, als ein Zeichen der Achtung, die dieser große Monarch für ihn hatte. Der General Deroi gestellte zu einem erprobten Muth eine seltene Geistes-Gegenwart, und, obwohl er 70 Jahre alt war, eine für dieses Alter besondere Kraft. Er hinterläßt eine Wittve mit vier Kindern. Sein Sohn ist Obrister eines bayrischen Infanterie-Regiments.“

Königreich Neapel.

Neapel, den 2ten September. Den 23ten August schickte sich ein feindliches Schiff hinter den Thurm bey Scialandro, und bemächtigte sich eines Kauffahrt-Schiffes, welches aus Calabrien kam und nach Neapel zu segeln bestimmt war. Der Herr des Schiffes, überrascht von dem feindlichen Gewehr-Feuer, und da er auch übermannt war, nahm die Flucht. Aber der Artillerie-Hauptmann Nikaroi und der Lieutenant Landi, als sie von diesem Vorfalle benachrichtiget wurden, bewaffneten in der Eile zwey Fischer-Schiffe, verfolgten das feindliche Schiff und nöthigten selbes, daß es die gemachte Beute zurücklassen mußte. Die Nacht allein verursachte, daß sie nicht auch das feindliche Schiff gefangen nahmen. Ubrigens sind sie mit dem Kauffahrt-Schiff in dem Hafen zu Capri eingelaufen.

U n n l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 19ten September.

Briefe vom 26ten und 28ten des letztverwichenen Monats August, von Sr. Ez. dem Marschall Dudinot, Herzog von Reggio, eigenhändig geschrieben, haben Sr. Familie über die Folgen seiner Blessur beruhigt. Sr. Ez. hoffen in einem Monathe wieder das Commando von seinem Armee-Corps übernehmen zu können. Die Frau Herzogin von Reggio ist den 12ten dieses Monats hier abgereist, um sich nach Witna zu ihrem Gemahl zu begeben.

Kaiserliches Dekret,

über die Bestimmung der Besoldungen für die Municipal-Receteurs.

Gegeben im kaiserlichen Hauptquartier zu Smolensk, den 23ten August 1812.

Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien &c. Auf den Rapport Unsers Ministers des Innern, und Nachdem Wir Unsren Staatsrath gehört haben, Haben Wir beschlossen und verordnen, was folgt:

Art. 1. Die Besoldungen der Municipal-Receteurs von Gemeinden, welche über 10,000 Franken Einkünfte haben, können vom Anfang des Jahres 1813 nachfolgende Richtschnur nicht überschreiten. Diese ist von den ersten 20,000 Franken Recettes ordinaires, in den Gemeinden, wo die Recetten den Percepteurs der Kontributionen anvertraut sind, 4 pro Cento. Und 5 pro Cento von den ersten 20,000 Franken Recettes ordinaires in denen Gemeinden, wo die Einhebungen Speciale Receteurs anvertraut sind.

Und ein pro Cent in allen Gemeinden, wo die Einkünfte 20,000 Franken bis auf 1,000,000 steigen, und ein halb pro Cento in allen jenen Gemeinden, wo der Betrag eine Million Franken übersteigt.

Art. 2. Diese Tariffe zeigen nur das Maximum des Gehalts an; dieser wird aber bestimmt fest gesetzt werden in dem Budget jeder Stadt, auf den notwendigen Vorschlag des Municipal-Raths, der Einbekleidung des Unter- und Ober-

präsektens, nach dem Artikel No. 7. vom 30ten Frimaire im 13ten Jahr.

Art. 3. Die Municipal-Einkünfte, welche nicht über 20.000 Franken betragen, wird die Erhebung fortwährend der Contributions-Perzeption einverleibt bleiben. Auf den Vorschlag des Municipal-Raths können die Perzeptoren mit der Einnahme der Gemeinde-Doniers auch in jenen Städten beauftragt werden, deren Einkünfte 20.000 Francs übersteigen.

Art. 4. Unser Minister des Innern und von dem kaiserlich-n Schatz sind beauftragt mit der Ausübung des gegenwärtigen Decrets, welches dem Bulletin der Geseze einverleibt wird.

(Unterz.) Napoleon.

Für den Kaiser,

Der Minister Staats-Sekretär,
(Unterz.): der Graf Daru.
(Moniteur universel)

Illyrische Provinzen.

Laybach, den 3ten October. Wir haben einige umständliche Berichte über den merkwürdigen Sieg an der Mosawa erhalten, die wir hier unsern Lesern in Kurzem mittheilen wollen. Den 7ten September um 8 Uhr Morgens wurde dem Feind seine vortheilhafte Stellung abgenommen, und hiedurch der Erfolg für diesen Tag entschieden; der Marschall Ney bemächtigte sich des feindlichen Centrums und der Marschall Prinz Camille der Redouten am linken Flügel. Der Feind versuchte diese Stellung wieder einzunehmen, und aus diesem Grund haben die feindlichen Soldaten am Fuße dieser Brustwerke ihren Tod gesucht, welche sie selbst zu ihrer Vertheidigung errichtet haben; 300 Kanonen wurden auf diesen Brustwerken aufgezogen, welche durch zwey Stunden unaufhörlich auf die feindlichen Massen feuerten; dieses heftige Kanonen-Feuer öffnete der Cavallerie Zugänge in die Massen; dieses entschied die Schlacht, und brachte den Feind zum weichen. Der russische Verlust ist außerordentlich; man schätzt selben von 40 bis 50 Tausend Mann, und den unsrigen auf 10.000 Mann. Der Feind hatte 40 Generale an Todten, Blessirten und Gefangenen verloren; sechszig Kanonen wurden ihm abgenommen. Der achtzehnte Armee-Bericht liefert hievon eine umständlichere Beschreibung.

Zara, den 3ten September 1812.

Die National-Garde von Stretto, Blosella, Bettina und Morter gaben neue Beweise ihrer Tapferkeit und Anhänglichkeit.

Den 30sten des letztverwichenen Monats wurde ein von Ancona kommendes Kauffahrtheyschiff durch zwey englische Barken in den Gewässern bey Martes verfolgt, wurde aber von der herbey geeilten National-Garde von Bettina und Martes und einer Abtheilung von Stretto dergestalt unterstügt, daß der Feind gezwungen wurde, sich zurück zu ziehen.

Aber der Feind wußte, daß im Hafen von Stretto sich sieben Kauffahrtheyschiffe befinden, und kam den 31sten des frühesten Morgens mit zwey Kanonier-Booten, vier Barkassen, und einer Chaluppe zurück, um die Kauffahrtheyschiffe abzuholen; aber die Einwohner, die dieses sich vermutheten, künden unter Gewehr und vertheidigten sich dergestalt, daß der Feind ohne Erfolg abziehen mußte. Der Lieutenant Raimondi (Commandant der National-Garde in Abwesenheit des Herrn Banchetti, Capitaine, welcher in Geschäften zu Sebenico war) antwortete: Seine Pflicht und Schuldigkeit seye, die Kauffahrtheyschiffe zu vertheidigen und nicht dem feindlichen Verlangen nachzugeben; in Folge dessen war er entschlossen, selbe mit allen seinen Kräften zu vertheidigen. Dann wurde ein heftiges Feuer gegen die Stadt gerichtet; hundert und zehn Kanonierschüsse fielen in dieselbe. Die National-Garde von Stretto war auf verschiedenen Punkten vertheilt, und beschloß in verschiedener Richtung den Feind. In eben demselben Augenblick kam der Lieutenant Cattarovich von

Blosella herbey geeilt mit ungefähr vierzig Mann, stellte sich jenseits der Brücke auf, und fing an zu fernern. Der Feind, der sich von allen Seiten auf solche Art begrüßt sah, war seinerseits nothgedrungen, auf sein Unternehmen Verzicht zu thun.

Die Brücke von Stretto wurde von der feindlichen Rannade fast gänzlich zerstört, auch haben mehrere Häuser gelitten, aber glücklicherweise wurde niemand getödtet noch verwundet.

Ankündigung.

Der Direktor des officiellen Telegraphen dankt den öffentlichen Functionärs und Einwohnern der illyrischen Provinzen für den Wunsch, den sie äußerten, den Telegraphen in italienischer Sprache zu haben; er ließ selben durch ein Vierteljahr herausgeben, in der Hoffnung, eine hinlängliche Anzahl Abonnenten zu erhalten, die die vorkommenden Auslagen bey der Herausgabe decken würden. Aber, nachdem er sich in dieser schmeichhaften Hoffnung täuschte, so steht er sich nothgedrungen, den Telegraphen in italienischer Sprache für dieses Jahr aufgeben zu müssen, mit dem Vornehmen, selben wieder im Jahre 1813 anzufangen, wenn sich bis dahin eine hinlängliche Anzahl Abonnenten melden, und durch das ganze Jahr fortsetzen; er wird den nämlichen Tag mit dem deutschen und französischen zugleich erscheinen.

Jene Personen, welche also den officiellen Telegraphen für das Jahr 1813 zu haben wünschen, können ihr Verlangen in den Provinzen bey den Herren Mair's, Subdelegues oder Post-Directeur ihres Bezirks, oder aber in Laybach bey der Direktion des officiellen Telegraphen No. 180 einreichen.

Jene Herren Abonnenten, welche den Betrag für denselben für dieses Jahr bezahlt haben, werden ersucht, dem Directeur bekannt zu machen, ob sie den Telegraphen in französischer oder deutscher Sprache bis zu Ende des Abonnements zu haben wünschen, oder aber den Betrag ersetzt haben wollen; bis dahin wird man den Herren Abonnenten eine von diesen zwey Sprachen zuerpediren.

Diejenigen aber, welche mit der Bezahlung noch rückständig sind, werden ersucht, den Betrag hievon bey der Direction oder den Herren Post-Directoren ihres Bezirks zu erlegen.

Die Herren Mair's, denen der Preis des Abonnements im Budget 1812 ausgeworfen ist, werden ersucht, zum Vortheil des Directeurs des officiellen Telegraphen ein Mandat an den Municipal-Notar ausfolgen zu lassen, und selbes an den Herrn Intendanten oder Subdelegues ihrer Provinz zu adressiren.

Man benachrichtiget hiemit die Herren Abonnenten, daß man künftighin den Telegraphen alle Donnerstage und Sonntage, anstatt Mittwoch und Samstag, herausgegeben wird; und dieß zwar wegen der Ankunft und dem Abgang der Posten, um die Nachrichten von der Armee und die Bulletins von derselben eher zur Kenntniß zu bringen.

Nachricht an das Publikum.

Lieferung des zum Stempeln bestimmten Papiers.

Es wird dem Publikum hitnits bekannt gemacht, daß mittheilt der von dem Herrn Grafen von Caprol, Referenten im Staatsrath, General-Intendant der Finanzen erhaltene Vollmacht am 30ten October dieses Jahrs die Lieferung des zum Stempeln bestimmten Papiers in den illyrischen Provinzen für das Jahr 1813 vor dem Herrn Auditor im Staatsrath, Intendanten von Krain, dem M. n. s. b. e. h. d. n. wird hiangegeben werden.

Nähmlich:

Klein Papier	=	=	=	=	=	2500 Kfl.
Mittel Papier	=	=	=	=	=	1300 Kfl.
Groß Papier	=	=	=	=	=	200 Kfl.

Summa 4000 Kfl.

Von den Exitations-Bedingnissen wird man in den Kanzleien des Herrn Intendanten von Krain, in jenen der Herren Domainen-Directoren von Laibach, Triest, Zara, Florenz, Mayland und Venedig, und in den Büreau der Einregistri- rung der Civilakten von Karlstadt, Villach, Triume und Obz, Einsicht nehmen können.

Laibach, am 12ten August 1812.

Der Director der Einregistri-
und der Domainen

B e l l o c.

Ankündigung.

Bei Joseph Sassenberg, Pächter der Edel von Klein-
mair'schen Buchdruckerey, am alten Markt Nro. 155, sind,
nebst mehreren andern Artikeln, auch Tauf-, Sterb- und Trau-
ungs-Register für die Pfarren zu haben.

Ankündigung.

In Laibach sind herausgegeben worden, von dem Herrn
J. A. Preschern, Ragioniere Ex-Revisor der Mauthgefälle
von Dalmazien, als:

Die Münz-Tarif, beschlossen von Sr. Erz. dem Herrn
Reichsmarschall, Herzog von Ragusa, General-Gouverneur
der illyrischen Provinzen, in Frank's und Gulden; verbessert
laut den Beschlüssen vom 28ten Juny, 2ten November, 19.
Dezember 1810 und 9ten September 1811, und übertragen
in die Venezianer Lire mit drey Reduktions-Tafeln in franzö-
sischer Sprache, kostet 1 Frank.

Und die Gewichter-Reduktion von Frankreich, Wien, Ve-
nedig und Dalmatien, eingetheilt in 14 Conversion-Tafeln,
nebst verschiedenen Maaß-Verhältnissen, in italienischer und
deutscher Sprache kostet 2 Frank's.

Zu haben in Laibach beyhm Herrn Korn, Buchhändler.

idem	Licht.	idem.
Triest	Gnida.	idem.
Triume	Orlandini.	idem.
Obz	Mervil.	idem.
Villach	Fürst.	idem.
Karlstadt	Duriguzzi.	idem.

Verwaltung der Einregistri-
und der
Staatsgüter.

Verpachtung des Weindaches und Musklimpst-Gefälles
in dem Bezirk Adelsberg.

Es wird allgemein bekannt gemacht, daß am 19ten Okto-
ber künftigen Monats um 9 Uhr Morgens vor dem Herrn
Subdelegue zu Adelsberg, in Gegenwart des unterfertigten
Verifikateurs der Domainen, die Verpachtung der Weindach
und Musklimpst-Gefälle, welche in den verschiedenen zu dem
Adelsberger Kreise gehörigen Gemeinden abgenommen werden,
im Wege der Versteigerung vorgenommen wird.

Die neue Verpachtung wird für ein Jahr statt haben, und
den ersten November 1812 ihren Anfang nehmen.

Die Gefälle werden nicht mehr Pfarweise, so wie sie es

vorhin waren, verpachtet werden, man wird sie für eine oder
mehrere Gemeinden zusammen, und zwar nach der neuen Ab-
theilung der Mairien, und so wie es am vortheilhaftesten ge-
achtet wird, auslizitiren lassen.

Die Pächter sind verbunden, für ihre Meistbothe und zwar
gleich nach dem Zuschlage Caution zu leisten; sie werden solche
aufliegende Gründe versichern, wenn die Meistbothe 300 Frank's
übersteigen.

Übrigens können die Pachtlustigen, sowohl auf dem Se-
cretariat der Subdelegation zu Adelsberg, als bey den Do-
mainen-Empfängern zu Adelsberg, Oberlaibach und Feistritz
von den fernern Bedingnissen die Einsicht nehmen.

Adelsberg, den 30sten September 1812.

Der Verifikateur der Einregistri-
und der Domainen,

P e l z e r.

Bad-Nachricht.

Der Inhaber des Laibacher Fluß-Bades hat die Ehre,
das Publikum zu benachrichtigen, daß von Michaeli 1812
bis Georgi 1813 das Bad nur gegen vorläufige Meldung und
Bestellung zum Gebrauch zubereitet werden könne.

Daher werden jene Badliebhaber, die während obbestimm-
ter Zeit ein Bad zu nehmen wünschen, solches vorläufig auf
Tag und Stunde zu bestellen ersucht.

Der Preis des Bades ist, wie in vorigen Jahreszeiten, so
auch in dermaliger, nämlich für das warme Bad, mit Er-
tra-Heizung des Badzimmers sammt der Wäsche zu 3 Frank's
oder 1 Gulden.

Das Badgeld wird voraus bezahlt, weil Mancher nach
dem bestellten Bad nicht gekommen ist, und daher das Was-
ser unnütz gewärmt war.

Auch kommt es zu bemerken, wenn Jemand ein scharfes
Gefühl im Leib hätte, so wird dieses durch ein warmes Bad
in einen Ausschlag bewirkt, zum größten Vortheil der Ge-
sundheit; weil, wenn die Schärfe nicht ausgetrieben würde,
es in eine gefährliche Krankheit übergehen könnte.

Laibach, den 25ten September 1812.

Jakob Eschurn.

Nachricht.

Den 8ten Oktober d. J., Vormittag um 10 Uhr, werden
vor dem Herrn Intendanten von Krain, in dem hierortigen
Landes-Intendant-Gebäude, einige außer Dienst gesetzte Mi-
litar-Geräthe, als wollene Decken, leinene Sadern und etwel-
Küchengeräthe, welches Alles sich in dem Militär-Magazin
und Spitale befindet, gegen sogleich baare Bezahlung an den
Meistbietenden verkauft werden.

Die Exitations-Bedingnisse sind in dem Bureau des Unter-
schriebenen einzusehen.

Laibach, am 28sten September 1812.

Der Domainen-Recevoir
Gradeczyk.